

Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Bezirksvertretung Brackwede	15.04.2021	öffentlich
Bezirksvertretung Sennestadt	15.04.2021	öffentlich
Bezirksvertretung Schildesche	15.04.2021	öffentlich
Bezirksvertretung Stieghorst	15.04.2021	öffentlich
Schul- u. Sportausschuss	27.04.2021	öffentlich
Jugendhilfeausschuss	05.05.2021	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Änderung eines Standortes für das Projekt Familiengrundschulzentrum und Zwischenbericht zum Projekt der Familiengrundschulzentren

Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen

Keine

Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan

Keine

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

JHA 19.08.2020, BV Brackwede 20.08.2020, BV Schildesche 20.08.2020, BV Sennestadt 25.08.2020, Schul- und Sportausschuss 27.08.2020, Drucksachen-Nr. 11241/2014-2020

Beschlussvorschlag:

Die Bezirksvertretungen Brackwede, Schildesche, Stieghorst und Sennestadt nehmen zur Kenntnis, der Jugendhilfeausschuss und der Schul- und Sportausschuss beschließen:

Es erfolgt ein Standortwechsel für das Projekt „Familiengrundschulzentrum“. Das Projekt wird von der Südschule in Brackwede an die Osningschule in Stieghorst übergeleitet.

Begründung:

In enger Abstimmung mit Schulrat, Bildungsbüro, Schule und OGS- Träger wird der Standort des Familiengrundschulzentrums von der Südschule an die Osningschule verlegt. Eine Verlegung des Projektes zum jetzigen Zeitpunkt ist gut möglich. Der Standort Osningschule erfüllt die im Beschluss aus August 2020 formulierten Kriterien:

- vielfältige soziale Belastungen (z.B. SGB II-Bezug, Bildungsbenachteiligung, Migration)
- Interesse der Mitwirkung des Schulträgers und der OGS
- bauliche und räumliche Voraussetzungen liegen vor
- Schule liegt in besonders benachteiligtem Quartier
- Schulleitungsstelle ist besetzt, Zusammenarbeit zwischen OGS und Schulleitung funktioniert an der Schule gut
- die Vielzahl verschiedener Projekte, Maßnahmen und Träger, die bereits in der Schule durchgeführt werden, erlaubt eine weitere Maßnahme.

Wie im August 2020 beschlossen wird hiermit der erste Zwischenbericht zu den Familiengrundschulzentren vorgelegt.

1 Allgemeine Informationen

Die Familiengrundschulzentren stehen für den Abbau von Bildungsbenachteiligungen. In diesem Rahmen bieten sie den Familien bedarfsgerechte Informations-, Beratungs- und Unterstützungsangebote und sorgen für einen gelingenden Übergang von der Kita zum Primarbereich, sowie in die Sekundarstufe. Durch niedrigschwellige Zugangsangebote für Eltern und Familien werden diese in ihren Erziehungskompetenzen gestärkt und aktiv ins Schulleben eingebunden.

Schule wird dabei ein Ort der Begegnung. Sie wird zu einem Ort, der Verbindungen schafft zwischen Lehrer*innen und Eltern, Großeltern und Schüler*innen, benachbarten Kitas und OGS, etc.

Für das Jahr 2021 wird die Stadt Bielefeld mit einem Betrag von 312.197 € im Rahmen des Aufrufs „kinderstark- NRW schafft Chancen“ durch das Land NRW gefördert.

2 Entwicklung eines Rahmenkonzeptes und allgemeiner Sachstand zu allen sechs Standorten der Familiengrundschulzentren

Youtube : <https://youtu.be/zKhPikL7qik> (Video eines Vaters zum Familiengrundschulzentrum)

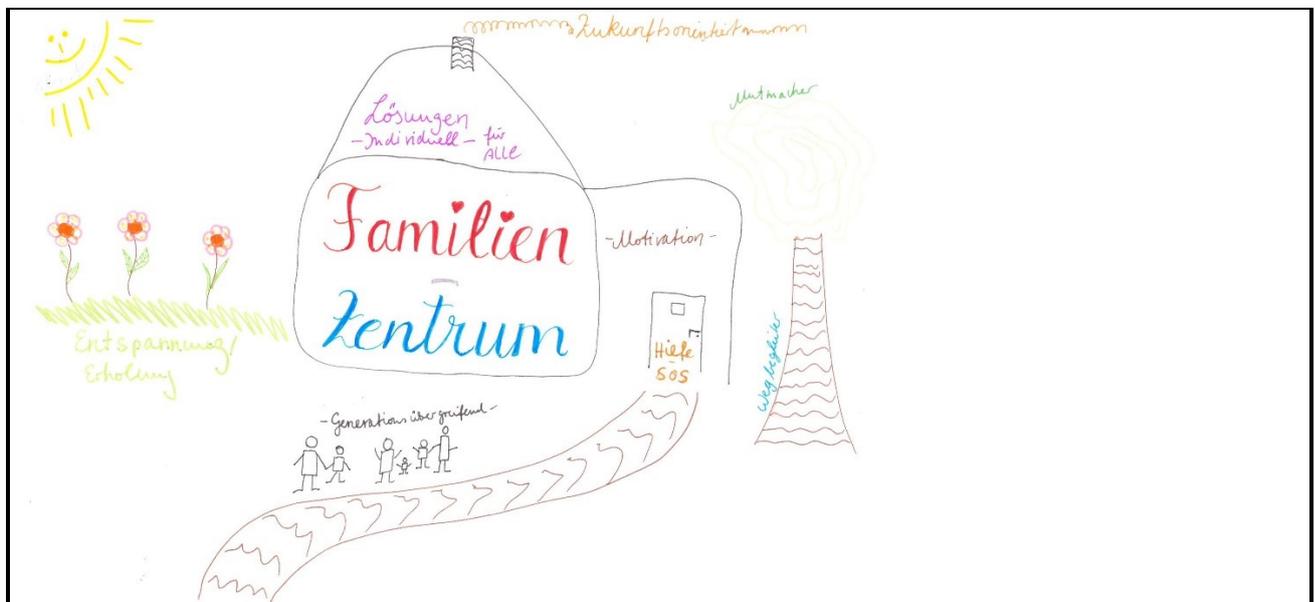
Der Aufbau von Familiengrundschulzentren (nachfolgend FGZ genannt) ist am 01.11.2020 an allen sechs Standorten gestartet (Sudbrackschule, Broker Schule, Südschule, Astrid-Lindgren-Schule, Brüder-Grimm-Schule, Hans-Christian-Andersen Schule). Die FGZ befinden sich in Trägerschaft des jeweiligen OGS-Trägers an der Schule (Die Falken, AWO und DRK). Zur Qualitätsentwicklung und -sicherung wird zurzeit ein Rahmenkonzept mit folgenden Bausteinen erarbeitet:

1. Familiengrundschulzentrum als Netzwerkknoten
2. Niedrigschwellige Zugangsangebote
3. Gelingende Übergänge gestalten (Kita –Grundschule – Sek. I)
4. Informations- und Beratungsangebote
5. Bewegungsförderung
6. Öffentlichkeitsarbeit
7. Qualitätssicherung / Evaluation

Anhand festgelegter Qualitätsstandards in diesen sieben Bereichen soll es gelingen, die Familiengrundschulzentren als Marke in Bielefeld zu etablieren. Das Büro für Integrierte Sozialplanung und Prävention hat hierfür die Koordination übernommen. In regelmäßigen Videokonferenzen werden die einzelnen Bausteine mit Leben gefüllt und standortorientiert ausgestaltet.

Zu Beginn des Projekts stand an allen Standorten eine Sozialraumanalyse und das Kennenlernen der bestehenden Strukturen an den jeweiligen Schulen.

Da aufgrund der aktuellen Corona-Pandemie die Kontaktaufnahme zu den Eltern erschwert ist und kein Vor-Ort Angebot, wie z. B. ein offenes Elterncafé, angeboten werden konnte, wurden Fragebögen über die Kinder an die Eltern verteilt, um Wünsche und Interessen direkt bei den Familien abfragen zu können. Der Rücklauf lag durchschnittlich bei 50%, was als eine gute Rücklaufquote einzuschätzen ist. Die Eltern melden Bedarfe zu Informations- und Beratungsveranstaltungen im Bereich Ernährung, Mediennutzung und -erziehung und Übergang zur weiterführenden Schule an. Weiter sind Sprachkurse und Eltern-Kind-Aktionen gewünscht.



gemalt von Eltern der HCA

Um die FGZ trotz des Betretungsverbot für Eltern bekannt zu machen, wurden zu Weihnachten kleine „Give-Aways“ in Form von Kekstüten mit Wünschen für das neue Jahr und Ideen erster Angebote über die Schüler*innen an die Familien verteilt. Die Leiter*innen der FGZ haben in den Klassen hospitiert, um die Kinder kennenzulernen und einschätzen zu können, was die Familien brauchen, um Bildungsbenachteiligungen zu mildern. Neben der Befragung der Familien stand die Netzwerkarbeit im Vordergrund. Es wurde u.a. Kontakt zu umliegenden Kitas und Stadtteilkordinator*innen aufgenommen.

Aktuell wird an allen Standorten ein besonderer Fokus auf die Bewegungsförderung der Schüler*innen gelegt, da diese sich aufgrund des fehlenden Sportunterrichts und Vereinssport nicht in dem Maße bewegen konnten wie es für die Entwicklung wichtig, förderlich und wünschenswert wäre.

Alle Beteiligten sind hoch motiviert und sehen die FGZ als Bereicherung und eine zusätzliche Chance, Familien im Bereich der Schulentwicklung zu beteiligen. Daher sollen die Familien mit ihren Wünschen und Bedürfnissen aktiv eingebunden werden.

Trotz des alle Standorte umfassenden Rahmenkonzeptes werden die Familiengrundschulzentren an den sechs Standorten sozialraumorientiert entwickelt. Sowohl die Kooperationspartner*innen, die örtlichen Begebenheiten als auch die inhaltliche Ausgestaltung unterscheiden sich je nach Quartier.

Durch das Büro für Integrierte Sozialplanung und Prävention werden regelmäßige Austauschtreffen organisiert (Leitungen FGZ, REGE mbH u. Bildungsbüro mit Schulsozialarbeit, Schulleitungen, FGZ Sennestadt mit Bielefeld United und Sportfreunden Sennestadt), um u.a. Schnittstellen zu klären und ein Konzept zu erarbeiten. Diese Treffen finden aktuell als Videokonferenzen statt.

Standort Sudbrackschule

An der Sudbrackschule ist das FGZ in der Trägerschaft des Anbieters Falken und Schule e.V.. Räumlich teilt sich das FGZ ein Büro mit der Schulsozialarbeit. Darüber hinaus steht ein separater Raum, z.B. für Gespräche, Elterncafé etc. zur Verfügung. Das FGZ hat eine bestehende Kooperation zum Sport Club Bielefeld ausgebaut und gemeinsam eine Open Sunday Rallye initiiert, die Anfang März angeboten wurde. Zudem ist am 03.03. das Projekt „Bewegter Schulhof“ gestartet, bei dem Übungsleiter des Sportclub Bielefeld SCB mit Schüler*innen ein 20-minütiges Sportprogramm zusammenstellen, welches kontaktfreie Spiel- und Sportmöglichkeiten für

Schüler*innen bietet.

Darüber hinaus wurden über das FGZ viele Kontakte, u.a. zum Kinderschutzbund und der Schulberatungsstelle aufgebaut. Geplante Angebote für Kinder, wie Klassentrainings mit dem BellZett (Selbstbehauptung und –verteidigung für Frauen und Mädchen sowie Grundschulklassen) mussten pandemiebedingt abgesagt werden.

Im Rahmen der Notbetreuung konnte zu einigen Familien der Kontakt hergestellt werden.

Aktuell werden viele Ideen gesammelt, z.B. die Zusammenarbeit mit dem kommunalen Integrationszentrum, um Sprachkurse für Eltern anbieten zu können. Die Umsetzung aller Ideen hängt von der aktuellen Lage der Pandemie und der damit verbundenen Corona-Schutzverordnung zusammen.

Standort Broker Schule

An der Broker Schule ist das FGZ in der Trägerschaft des Anbieters Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Bielefeld e.V. Das FGZ nutzt die Räumlichkeiten einer leerstehenden Hausmeisterwohnung innerhalb des Schulgebäudes.

Im November startete die Mitarbeiterin der FGZ zunächst mit einer ausführlichen Standortanalyse, um sich einen Überblick über die Akteure, Institutionen und Gegebenheiten des Stadtteils Brackwede zu verschaffen. Erweitert wurde diese Arbeit zusätzlich durch den intensiven Kontakt und Austausch mit der Stadtteilkoordinatorin der Diakonie Brackwede. Mit Hilfe dieser Erkenntnisse konnte ein sogenannter Ressourcenpool erstellt werden. Dabei handelt es sich um Netzwerkpartner*innen mit ihren jeweiligen Angeboten, die zu gegebenen Zeiten im FGZ in Anspruch genommen werden können. Gemeinsam mit dem FGZ an der Südschule hat das FGZ am Runden Tisch Brackwede teilgenommen und sich an der Aktion „Adventskalender der Vielfalt“ beteiligt.

Standort Astrid-Lindgren-Schule

An der Astrid-Lindgren Schule befindet sich das FGZ in der Trägerschaft des Anbieters Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Bielefeld e.V. Aufgrund mangelnder Räumlichkeiten wurde für diesen Standort ein Bauwagen bestellt, der als zentrale Anlaufstelle auf dem Schulgelände platziert werden soll. Für das FGZ ergeben sich folgende Schwerpunkte für 2021, basierend auf einer Elternumfrage: Bewegungsförderung der Kinder und der Eltern, die Förderung der Erziehungskompetenzen der Eltern, Sprachkurse, Bewerbungstraining und der Umgang mit Medien sowie ein angemessener Medienkonsum. Eine erste Aktion ist bereits geplant, sofern sie gemäß der Corona-Schutzverordnung umgesetzt werden kann: die Umgestaltung des Schulgartens im Rahmen einer Vater-Kind-Aktion. U.a. wird hier ein Kräuterbeet neu angelegt und der Spaß an der gemeinsamen Arbeit im Garten steht im Vordergrund.

Durch das FGZ wurde Kontakt zu den umliegenden Kitas und weiterführenden Schulen aufgenommen. Sobald wieder möglich sollen Hospitationen in der Kita stattfinden, um die Konzepte kennenzulernen und gemeinsam einen gelingenden Übergang für die Kinder zu entwickeln.

In Sennestadt liegt ein besonderer Fokus auf der Bewegungsförderung, da im Rahmen der Schuleingangsuntersuchungen deutlich geworden ist, dass viele Sennestädter Kinder erhebliche Bewegungsprobleme haben. Hier haben regelmäßige Austausch- und Organisationstreffen mit Bielefeld United und den Sportfreunden Sennestadt stattgefunden. Erste Ideen zu einer coronaschutz-konformen Umsetzung sind hierbei z.B. der Aufbau eines wöchentlichen Bewegungsparcours und das Projekt „bewegte Pause“.

Standort Brüder-Grimm-Schule

An der Brüder-Grimm-Schule befindet sich das FGZ in der Trägerschaft des Anbieters Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Bielefeld e.V. Auch hier wurde aufgrund von fehlenden räumlichen Ressourcen ein Bauwagen bestellt, der zentral auf dem Schulgelände aufgestellt werden wird. Es werden bereits Ideen für gemeinsame Angebote für Eltern und Kinder gesammelt, die durchgeführt werden können, sobald die Coronaschutzverordnung dies zulässt: „Picknick im

Park“, Spielenachmittag und Bewegungsangebote im Freien.
 Außerdem fand ein Treffen mit der Kitaleitung und ein weiteres Treffen mit der Kita-Einstiegskraft des benachbarten Familienzentrums statt, bei dem Informationen bzgl. der Situation im Stadtteil, der Bedarfe der Eltern und der Angebote des Familienzentrums der Kita eingeholt wurden. Auf diese Informationen aufbauend sollen weitere niedrigschwellige Angebote, wie z.B. ein regelmäßiges Austauschtreffen unter Alleinerziehenden und gemeinsame Bastelnachmittage, initiiert und im Quartier vernetzt werden.
 An den Austausch- und Organisationstreffen mit Bielefeld United und den Sportfreunden Sennestadt ist das FGZ aktiv beteiligt.

Standort Hans-Christian-Andersen Schule (HCA)

An der Brüder-Grimm-Schule befindet sich das FGZ in der Trägerschaft des Anbieters Deutsches Rotes Kreuz. Auch hier war der Projektstart durch Recherche und Konzeptentwicklung mit der Erstellung von Meilensteinen, z.B. Umsetzung von Online-Angeboten, gekennzeichnet. An der HCA hat bereits ein erstes Online-Elterncafé stattgefunden. An diesem haben zehn Eltern teilgenommen und sich ausgetauscht. Bei den Eltern stand vor allem die aktuelle Corona-Pandemie und dadurch bedingte Probleme im schulischen Bereich im Vordergrund. Die Eltern äußerten aber auch Wünsche nach Angeboten, wie Bastelnachmittage für Eltern, Großeltern und Kinder und einen Nähkurs. Weiter wurde eine telefonische Sprechstunde für Eltern eingerichtet. Das FGZ ist aktuell dabei, ein Konzept für digitale Elternarbeit zu entwerfen.
 Ziel ist es weiterhin, ein Elterncafé und Workshops, z.B. zum Thema Hygiene, gesunde Ernährung und Bewegung anzubieten. Außerdem sind Veranstaltungen bezogen auf die jeweiligen Lebenswelten der Familien im Quartier geplant, z.B. Koch- oder Nähkurse oder Aktionen im Schulgarten, wo neben der aktiven Gestaltung des Gartens auch die gesunde Ernährung Thema sein wird – „Vom Garten in den Topf“.

3 Fazit und Ausblick

Die FGZ sind mit viel Engagement gestartet. Allerdings wird das Projekt stark von der anhaltenden Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen beeinflusst. Dennoch sind alle Beteiligten hoch motiviert und kreativ, um mit den Familien in Kontakt zu kommen. Hier wurden viele digitale Wege gefunden.

Positiv festzuhalten ist, dass die Zeit der Einschränkungen sehr gut für konzeptionelle Überlegungen genutzt werden konnten. Durch die gute Einbindung in das bestehende Schulsystem und die Möglichkeit des Ausbaus des Netzwerkes sind die FGZ optimistisch und freuen sich auf die Arbeit mit den Menschen in der Schule und im Quartier.

Ziel ist es, die Familien in die Planung der Angebote eng mit einzubeziehen, damit Kinder, Eltern und Großeltern die Angebote gerne annehmen und die FGZ zu ihrem machen.

Die geplanten Angebote sollen schnellstmöglich umgesetzt werden, um die Sichtbar der FGZ in dem jeweiligen Stadtteil zu stärken. Netzwerke sollen ausgebaut und Kooperationen mit Kitas und weiterführenden Schulen fortgeführt bzw. etabliert werden. Erfolgreich ist das Projekt, wenn Bildungsbenachteiligungen bei Kindern abgebaut werden und Eltern sich als aktive*r Partner*in im Bereich der Schulentwicklung sehen.

Daher werden die kommenden wärmeren Monate für „Open-Air-Familiengrundschulzentren“ genutzt.

Das Land plant die Weiterführung und den weiteren Ausbau von Familiengrundschulzentren als wichtigen Baustein der Schulentwicklung. Die Finanzierung soll langfristig in den Haushalt des Landes aufgenommen werden.

Erster Beigeordneter

Ingo Nürnberger

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.

